Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 111 (1978)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 21

Organ des Bernischen Lehrervereins
111. Jahrgang. Bern, 26. Mai 1978

Organe de la Société des enseignants bernois
111e année. Berne, 26 mai 1978

Bernischer Mittellehrerverein

Einladung zur Abgeordnetenversammlung

Mittwoch, 21. Juni 1978, 14.30 Uhr, Restaurant «Innere Enge», Bern

Traktanden

1. Begrüssung
2. Ehrung der im Vereinsjahr 1977/78 verstorbenen Kolleginnen und Kollegen
3. Protokoll der Abgeordnetenversammlungen vom 22. Juni 1977 und 18. Januar 1978
4. Jahresbericht des Kantonalvorstandes
5. Jahresrechnung
6. Voranschlag und Festsetzung des Jahresbeitrages für das Vereinsjahr 1978/79
7. Wahlen
   a) Vertreter der Sektion Seeland-Laufental im Kantonalvorstand
   b) Präsident des Mittellehrervereins
   c) Evtl. ein Vertreter des BMV im Kantonalvorstand BLV
8. Strukturfragen der Lehrerorganisationen
9. Tätigkeitsprogramm
10. Verschiedenes

Die durch die Lehrerkollegien gewählten Schulhausvertreter sind zur Versammlung ebenfalls herzlich eingeladen.

Alle Eingeladenen erhalten die Unterlagen bis spätestens 9. Juni 1978.

Für den KV BMV:
Hans Grütter, Präsident
Hansueli Hofmann, Sekretär

Fritz Gerber verabschiedet sich als Präsident der Delegiertenversammlung

Ansprache anlässlich der Eröffnung der Delegiertenversammlung des BLV vom 26. April 1978

«Verehrte Anwesende,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

noch einmal darf ich heute hier mit Ihnen zusammenarbeiten und die Abgeordnetenversammlung unseres Vereins leiten. Als ich vor 14 Jahren zum Präsidenten gewählt wurde, dachte ich nicht im geringsten daran, dieses Amt so lange auszuüben. Wenn ich heute zurücktrete, tue ich es nicht deshalb, weil ich die damit verbundene Belastung nicht mehr zu ertragen vermöchte oder weil mir die Zusammenarbeit mit Ihnen verleidet wäre.

Im Gegenteil: ich habe im Laufe dieser Jahre viele liebe Freunde gewonnen und bin laufend mit interessanten Problemen konfrontiert worden, die mir bedeutungsvoll schienen und die mein Schulmeisterleben ungemein bereichert haben.

Wenn ich an die vielen Verhandlungen zurückdenke, dann überwiegen in meinen Erinnerungen die positiven Eindrücke, ja, ich möchte sagen: Unannehmlichkeiten habe ich in Ihrem Kreise kaum erlebt. In all unseren Tagungen hat nach gehöriger Information und nachfolgender Diskussion immer der gesunde Menschenverstand obsiegt, und das, so meine ich, ist ein Kompliment an die bernische Lehrerschaft.

Wenn ich hier von diesem Sessel in den besetzten Ratssaal schaute, dann fühlte ich mich entspannt und zufrieden, ich möchte sagen, fast ebenso glücklich, wie wenn ich nach einer grossen, strengen Bergtour bei klarem Wetter in die prächtige Landschaft hinausblicken durfte.

Verehrte Anwesende, viele Probleme haben wir gemeinsam zu lösen versucht. Vieles harrt noch der Lösung und verlangt von uns gesteigerten Einsatz. Immer heftiger und eindringlicher wird unser Tun der Kritik ausgesetzt, immer unverfrorener spielt sich bald jeder als Experte auf und glaubt sich berufen, unser heutiges Schul- und Erziehungswesen zu kritisieren, ohne aber konkret sagen zu können, wie denn eine andere, bessere Schule sein sollte. Dass schon Gotthelf die Schule als «ein schweres und mühsames Amt» erkannte, mag uns darin bestärken, dass nur ein gesteigertes Bewusstsein für Erziehungsfragen, ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl und ein entschiedenes Anpacken uns befähigen, all die Aufgaben zu lösen, die vor uns liegen.

Inhalt – Sommaire

Bernischer Mittellehrerverein 183
Fritz Gerber verabschiedet sich als Präsident der Delegiertenversammlung des BLV 183
Bernischer Gymnasiallehrerverein 184
Berichterstattung über die Kantonalvorstandssitzungen BLV 184
Gesprächsführung und Gruppengespräche 185
Französisch für Fortgeschrittene 185
Biologische Vorgänge im Sommer in den Alpen (Aletschwald) 185
Schultheater – Kurs für Fortgeschrittene 185
Verhaltensforschung bei Tieren im Unterricht 186
Von der Bedeutung des Geldes 186
Zentralstelle für Lehrerfortbildung 187
Gymnastikkurse in Bern, Sommer 1978 187
Bernischer Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband 187
Bernisches Historisches Museum 188
Le président Fritz Gerber prend congé de l'Assemblée des délégués de la SEB 189
Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes (SBMEM) 189
J+S. Séance de travail de la Commission jurassienne pour la course d'orientation 189

Lassen wir uns nicht entmutigen, glauben wir an den Sinn der Erziehung. Es ist meine feste Überzeugung, dass der Lehrer die Schlüsselfigur im Schul- und Erziehungswesen bleibt und dass auch keine noch so ausgeklügelte Unterrichtstechnologie ihn zu ersetzen vermag. Die Schule steht und fällt mit der Qualität des Lehrers als Mensch.

Unsere Wirksamkeit wird auch stets davon abhängen, ob wir als Vertreter der einzelnen Stufen guten Willens sind, uns gegenseitig zu verstehen und alle Probleme, die es zu lösen gilt, gemeinsam zu lösen in einer aufgeschlossenen, frohen, lieben und menschlichen Art.

Wenn ich heute meine Tätigkeit hier niederlege, dann ist es mein aufrichtigster Wunsch, dass sich der Bernische Lehrerverein und die bernische Schule weiter entwickeln mögen und gemeinsam einer glücklichen Zukunft entgegengehen.»

Bernischer Gymnasiallehrerverein

Mitteilungen an den Vorstand

1. Der Vorstand des BGV hat sich an seiner Sitzung vom 2. Mai 1978 wie folgt neu konstituiert:

Präsident: Dr. Mürner, Oberländerweg 8, 3653 Oberhofen, Telefon 033 431234, Gymnasium Interlaken 036 225654

Vizepräsident: R. de Quervain, Gymnasium Burgdorf

Sekretär: M. Steiger, Gymnasium Interlaken

Leider konnte noch kein Nachfolger für den bisherigen *Kassier* gefunden werden. P. Cordey (LG Bern-Kirchenfeld) ist bereit, dieses Amt vorläufig weiterzuführen.

Im Vorstand ist zudem weiterhin jedes anerkannte bernische Gymnasium, das städtische Untergymnasium Bern und die Gesamtheit der bernischen Seminare durch je einen Beisitzer vertreten.

Die BGV-Fachschaften, die sich selbständig konstituieren, haben ihre Vorstände noch nicht in allen Fächern besetzt.

2. Der Vorstand hat zur Kenntnis genommen, dass der BGV in der Kommission für das Höhere Lehramt, die am 1. Oktober 1978 die bisherige Patentprüfungskommission ablöst, mit zwei Gymnasiallehrern vertreten ist.

3. An der nächsten Besprechung mit der ED am 23. Mai 1978 wird der BGV das Problem der Oberstufenreformen an den bernischen Gymnasien zur Sprache bringen. Insbesondere werden die von der ED in Frage gestellte Fortsetzung der Oberstufenreformen ab Frühjahr 1980 und der Anrechnungsmodus bei Sonderstunden im Rahmen der Oberstufenreformen zur Diskussion stehen.

4. Der Vorstand wurde durch zwei Mitglieder über den Verlauf der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe «Weiterbildung» der Zentralstelle für Lehrerfortbildung orientiert. Um die zahlreichen hängigen Fragen im Zusammenhang mit der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe klären zu können, wünscht der BGV, künftig an den Sitzungen dieser Arbeitsgruppe mit einer Vorstandsdelegation vertreten zu sein.

5. Zu den parlamentarischen Vorstössen hat der BGV-Vorstand wie folgt Stellung bezogen:

– Die Motion Hari betreffend vermehrte Berücksichtigung der Geschichte der Neuzeit und Neugestaltung des Staatskundeunterrichts ist bereits heute an den bernischen Gymnasien vollumfänglich erfüllt und daher für uns gegenstandslos.

– Bei der Beantwortung der schriftlichen Anfrage Schneider betreffend Schliessung von Schulklassen sprach sich der BGV insbesondere für die Verbesserung der sozialen Sicherheit der provisorisch gewählten Lehrer und der langfristig angestellten Stellvertreter aus.

– Die Motion Rychen verlangt die Ausarbeitung einer Gesamtkonzeption für die Ausbildung der Lehrer aller Stufen und Schultypen. Angesichts der Tatsache, dass die Reglemente für die Primar-, Sekundar- und Gymnasiallehrerausbildung erst kürzlich revidiert wurden oder sich gegenwärtig in Revision befinden, beschloss der Vorstand Nichteintreten auf diese Motion.

6. Im Hinblick auf die eidgenössische Abstimmung vom 28. Mai 1978 bekräftigte der BGV-Vorstand sein Engagement zugunsten des Gesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Forschung (HFG). Er beschloss, dem kantonalen Komitee für das Hochschulförderungsgesetz beizutreten und ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf, im bevorstehenden Abstimmungskampf für die Vorlage einzutreten!

Im übrigen wurde auf das umfangreiche Abstimmungsmaterial verwiesen, das vom VSG über die Schulkorrespondenten an die Kollegien gesandt worden ist.

7. Die nächste Vorstandssitzung findet am *Montag, dem 12. Juni 1978* statt. Sie wird vor allem der Vorbereitung der Jahresversammlung 1978 dienen.

Der Präsident des BGV: *Dr. P. Mürner*

Berichterstattung über die Kantonalvorstandssitzungen BLV

Berichte von Verhandlungen zu schreiben ist sicher nicht leicht. Sie sollen in knapper Form die Mitglieder über die laufenden Geschäfte und die gefassten Beschlüsse orientieren.

Besonders schwierig ist wohl die Berichterstattung, wenn es Meinungsverschiedenheiten gegeben hat. Bis jetzt wurden diese mit diplomatischen Umschreibungen wie «nach lebhafter Diskussion» abgetan. Das war richtig so. Hätte man anders verfahren wollen, wäre, um eine faire Auseinandersetzung zu gewährleisten, nichts anderes übrig geblieben, als bis in die Einzelheiten gehende Darstellungen und Gegendarstellungen zu veröffentlichen. Solche Polemiken wären aber der Geschlossenheit des Vereins kaum förderlich. Nun wurde jedoch in den Berichten «Aus den Verhandlungen des KV BLV» bereits einem Brief, in dem der BMV das Vorgehen bei der Vernehmlassung zur Strukturreform bemängelt, ungewöhnlich viel Raum gewidmet.

Im Schulblatt Nr. 10 vom 10. März 1978, Seite 88/89, überschreitet der Zentralsekretär vollends das Mass, das für eine ausgewogene, sachliche Berichterstattung wünschenswert wäre. In neun Zeilen wird das Ergebnis der Vernehmlassung zur Strukturfrage zusammengefasst. In zweiundzwanzig weiteren Zeilen wird dann überflüssigerweise die abweichende Stellungnahme des BMV behandelt, ohne dass der KV BLV eine entsprechende Wertung an dieser Sitzung vornahm.

Also 22 Zeilen zuviel und doch, angesichts der Tatsache, dass das Modell Jupiter auf 19 Seiten dargestellt wird, viel zu wenig, um der Sache gerecht zu werden. Wir könnten denn auch fast jeden Satz der betreffenden Berichterstattung als Verzerrung, Missverständnis oder Unterschiebung widerlegen. Der BMV will zum Beispiel nie die Sektionen abschaffen oder die Meinungs*bildung* nur über die Stufenorganisationen erfolgen lassen. Auch *wir* wünschen einen geeinten, starken Lehrerverein, der gegen aussen geschlossen auftritt, doch sehen wir aus unseren Erfahrungen die konkrete Verwirklichung dieses Zieles anders.

Die Vertreter des BMV im KV BLV:
Urs Kurth, Hansueli Hofmann

(Dieser Artikel erscheint so spät, weil ein erstes, am 17. März 1978 abgeschicktes Manuskript bei der Redaktion nicht eintraf.)

Gesprächsführung und Gruppengespräche

Berufsgemischter, von einem Team geleiteter Kurs, der insbesondere auch dem Lehrer dienlich sein kann: vom Thema und der Kursarbeit her, aber auch durch die Begegnung am Kurs mit Teilnehmern aus andern Berufen.

Zeit und Ort

Jeweils donnerstags und dienstags, 8., 13., 15., 20. und 22. Juni 1978, je 19 bis 22 Uhr.

Kirchliches Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8, Bern-Sulgenau

Kursinhalt und Kursform

s. die Ausschreibung im Programmheft LFB S. 21

Anmerkungen

Vom Kursteilnehmer wird erwartet, dass er aktiv am Kursgeschehen teilnimmt und an allen Kursabenden anwesend ist.

Kurskosten

Fr. 50.– pro Teilnehmer

Organisator

Berner Arbeitsgemeinschaft für Gesprächsführungskurse unter Mitbeteiligung des Kurssekretariates BLV

Anmeldungen

bis spätestens 1. Juni 1978 an das Amt für Gesamtstädtische Kirchliche Fragen, Postfach 20, 3000 Bern 23

Französisch für Fortgeschrittene

Leitung

Marius Cartier, Gymnasiallehrer, Bern

Zeit und Ort

Montag–Donnerstag, 3.–6. Juli 1978, je 9–12 und 14–17 Uhr

Bern (Kursraum wird Angemeldeten mitgeteilt)

Kursarbeit

Intensives Wiederholen und Vertiefen der erworbenen Kenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Sprache durch:

Übungen in Wortwahl, Aussprache und Grammatik / Richtige Wortwahl und Sprachwendungen / Vermeiden von «germanismes» / Beispiele von Textinterpretation ausgewählter Stellen aus der französischen Literatur (Romanstellen, Kurzgeschichten, Gedichte) / letzter Tag: besonderes mündliches Programm nach Absprache und Wünschen der Teilnehmer.

Anmeldungen

bis spätestens 10. Juni 1978 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7.

Biologische Vorgänge im Sommer in den Alpen (Aletschwald)

Leiter

Dr. Ulrich Halder, Leiter des Naturschutzzentrums Aletschwald, Riederfurka; Arthur Beer, Sekundarlehrer, Bolligen

Zeit und Ort

Montag, 31. Juli gegen Mittag, bis Samstag, 5. August 1978 vormittags, Naturschutzzentrum Aletschwald, Riederfurka/Riederalp

Kursarbeit

Ziel ist das Eindringen in die biologischen Phänomene des Sommers in den Alpen, wie sie sich während der Woche anbieten werden.

Auswahl und Gewichtung der Themen nach Wetterverhältnissen und Teilnehmerwünschen.

Details siehe in der Ausschreibung im Programmheft 12, S. 63, Kurs 12.11.1.

Keine speziellen Vorkenntnisse nötig.

Kurskosten

je nach gewählter Unterkunftsart im Naturschutzzentrum (Zweier- bis Sechserzimmer, Betten oder eigener Schlafsack) für Pension max. Fr. 100.—.

Anmeldungen

bis spätestens 10. Juni 1978 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7.

Angemeldete erhalten Detailunterlagen. Es sind noch einige Kursplätze offen; Teilnehmerzahl aber begrenzt.

Schultheater – Kurs für Fortgeschrittene

Leiter

Hans Bernhard Hobi, Methodiklehrer und Schultheaterfachmann, Sargans

Zeit und Ort

Montag, 3. Juli, 10 Uhr, bis Freitag, 7. Juli 1978, 16.30 Uhr im Raum Thun/Bern (Ort noch nicht genau bestimmt)

Übernachtung am Ort und allabendliche Heimkehr möglich; jedenfalls gemeinsame Mittag- und Abendessen (z. T. wird auch am Abend gearbeitet)

Kursarbeit

Der Kurs setzt einige Grundkenntnisse im Schulspiel voraus. Es soll versucht werden, die Elemente des Spielens ins Ganze zu fügen und im Ganzen die Elemente bewusster zu machen.

Konkret: Dramatisieren von Texten und Vorlagen, Arbeit an vorgegebenen Texten / Erarbeiten von Spielszenen, wobei einige möglichst bis zur Aufführungsreife gebracht werden sollen (Gruppenarbeit) Die Regiearbeit: Leitung und Wecken der Gestaltungskraft der Darsteller / Arbeit an der bewussten Sprach- und Ausdrucksschulung / Requisiten, Kostüme, Bühnenbild, Beleuchtung: Bedeutung und einfache Möglichkeiten / Erfahrungsaustausch.

Der Kurs verlangt viel aktives Mitgestalten der Teilnehmer.

Kurskosten

Anteil an gemeinsame Essen und – falls bezogen – die Unterkunft; Abrechnung nach Kursschluss über die effektiven Kosten (max. Fr. 90.—).

Anmeldungen

bis spätestens 10. Juni 1978 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7.

Es sind noch einige Kursplätze offen. Angemeldete erhalten weitere Angaben.

Verhaltensforschung bei Tieren im Unterricht

Leiterteam

Dr. Ernst Schütz und Dr. Peter Wegmüller, Biologielehrer am Seminar Hofwil, Münchenbuchsee

Zeit und Ort

Montag–Donnerstag, 3.–6. Juli 1978, je 9–17 Uhr

Hofwil, Seminar und Umgebung, plus Tagesexkursion Augstmatthorngebiet

Kursarbeit

An konkreten Beispielen erleben, beobachten und erarbeiten die Kursteilnehmer im Schulraum und im Felde Verhaltensforschung in folgenden Teilgebieten:

- Verhaltensentwicklung bei Vögeln und Säugern: Schlüpfen und Weiterentwickeln von Küken, Vergleich von Kunst- und Naturbrut; Mutter-/Kindbeziehung beim Pferd auf der Weide
- Sozialverhalten bei Fischen, Vögeln und Säugern: Territoriumbildung; Sozialer Aufbau in einem Hühnerhof; Gruppe von Pferden auf der Weide; Gemsen bei der Salzlecke
- Wechselwirkung zwischen Lebensraum und Lebensweise bei Säugern: Gemsen und Steinböcke im Augstmatthorngebiet

Kurskosten

Beteiligung der Teilnehmer an den Exkursionskosten (Abrechnung gestützt auf die effektiven Kosten).

Gemeinsame Mittagessen im Feld.

Auf Wunsch Unterkunftsmöglichkeit in Hofwil.

Anmeldungen

bis spätestens 10. Juni 1978 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7.

Es sind noch einige Kursplätze frei; Teilnehmerzahl begrenzt.

Von der Bedeutung des Geldes

im Alltag und für die Wirtschaft, für den Einzelnen und den Gesamtstaat

Veranstaltung des Arbeitskreises Schule + Beruf Bern unter Mitbeteiligung des Kurssekretariates BLV

Zeit und Ort

Donnerstag, 8. Juni 1978, 17 bis ca. 19.15 Uhr

Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Bern

1. Teil (17 bis ca. 18.15 Uhr)

Visionierung von drei Unterrichtsfilmen aus der Serie «Geldgeschichten»

Ziel

Feststellen der sachlichen, pädagogischen und didaktischen Eignung der Filme für den Unterricht

Filme

«Von Äpfeln, Zigarren und einer Kuh»

Drei Szenen – am Kiosk, in der Bank und im Lebensmittelgeschäft – illustrieren parodistisch die drei Funktionen des Geldes: Zahlungsmittel, Wertaufbewahrungsmittel, Wertmassstab.

«... damit die Wirtschaft funktioniert»

An Beispielen aus der Landwirtschaft und der Industrie wird ersichtlich, dass die Wirtschaft Geld braucht zur Finanzierung der Produktion, und dass der Geldmenge entscheidende Bedeutung für das Sozialprodukt zukommt.

«Was unsere Volkswirtschaft mit einem Heissluftballon zu tun hat»

Die Auswirkungen des Verhältnisses von Geldmenge und Sozialprodukt werden am Beispiel des Ballonfluges veranschaulicht.

Das Wachstum der Geldmenge sollte längerfristig ungefähr mit dem Wachstum der Produktion in Einklang stehen – nur so bewegt sich die Wirtschaft (Ballon) im Gleichgewicht vorwärts.

2. Teil (18.15 bis ca. 19.15 Uhr)

Plauderei von und mit

Prof. Dr. Leo Schürmann

Generaldirektor der Schweiz. Nationalbank

Ein Blick hinter die Kulissen unserer Notenbank: womit sich der Chef der Nationalbank beschäftigen muss

Fragen an Herrn Schürmann zu aktuellen Problemen der Geld- und Währungspolitik / Diskussion

Gleichzeitig in der Schulwarte:

Kleine Ausstellung

des Vereins «Jugend + Wirtschaft» unter dem Patronat des asb Bern

Jugendwettbewerb «Wirtschaftende Schweiz»

Austellung einiger Arbeiten des Wettbewerbs 1976/77: Einblick in Möglichkeiten der Bewältigung und Gestaltung solcher Wettbewerbsarbeiten durch Jugendliche.

Informationsmaterial und Unterrichtshilfen für den Bereich Wirtschaftskunde

Eine kleine Orientierungshilfe für den Lehrer

Dauer der Ausstellung: 5.–16. Juni 1978
Öffnungszeiten der Schulwarte:
Montag bis Freitag jeweils 10–12 und 14–17.30 Uhr

Zentralstelle für Lehrerfortbildung

In folgenden Kursen der solothurnischen Lehrerfortbildung sind noch Plätze frei:

Französisch-Intensivkurs in Sitten, 3 Wochen

vom 10.–29. Juli 1978

Der Kurs verbindet intensives Sprachstudium mit Exkursionen, welche in die Kultur und Geographie des französisch sprechenden Wallis einführen. Die Gesprächsgruppen werden nach dem Stand der Fremdsprachkenntnisse gebildet. Die Arbeit im Sprachlabor ist stark individualisiert.

Unterkunft und Frühstück, Halb- oder Vollpension in Familien, evtl. in einem Hotel garni.

Leitung: Mlle M. Dubuis. Mitarbeiter und Exkursionsleiter sind Kollegen aus Sitten und Umgebung.

Teilnehmer: maximal 20 Primarlehrer, die sich auf den Französischunterricht vorbereiten.

Auskunft erteilt die *Lehrerfortbildung des Kantons Solothurn, Telefon 065 22 13 12.*

Spracherziehung im 7.–9. Schuljahr

Kurs anlässlich der Pädagogischen Woche vom 10.–14. Juli 1978 in Solothurn.

Schriftliche Kommunikation/Aufsatzerziehung als Brennpunkt des Sprachunterrichts unter besonderer Berücksichtigung des 7.–9. Schuljahres).

Das Thema wird behandelt als exemplarisches Problemfeld, von dem aus sich auch die andern wichtigen Bereiche des Sprachunterrichts einbeziehen lassen.

Anzusprechende Probleme

- Übersicht über die fachdidaktische Diskussion im Rahmen der Reform des Deutschunterrichts
- Besinnungsaufsatz oder Schreiben für Gebrauchssituationen?
- Schreiben von Texten als Mittel der Sachbewältigung, Denkförderung, Phantasieentwicklung und Identitätsgewinnung
- Gesprächserziehung und Schreiben
- Literaturunterricht und Schreiben
- Sprachbetrachtung und Schreiben
- Unterrichtspraktische Probleme der Schreiberziehung: Schreibanlässe, Schritte und Hilfen bei der Ausarbeitung von Texten, Beurteilung und Korrektur.

Kursleiter: Prof. Dr. Rudolf Messner und Prof. Dr. Kaspar Spinner von der Universität Kassel.

Anmeldungen an die *Lehrerfortbildung des Kantons Solothurn, Westbahnhofstrasse 12, 4500 Solothurn, Telefon 065 22 13 12.*

Gymnastikkurse in Bern, Sommer 1978

Kurs 1: Gymnastiklehrgang

Dieser Kurs ist speziell für Anfängerinnen und ältere Turnerinnen gedacht

Dauer: 17.–21. Juli 1978, 9–13 Uhr
Ort: Turnhallen Hochfeld, Bern
Leitung: Frau H. Fankhauser, Frl. Regula Leupold
Kosten: Fr. 80.–, Studierende und Lehrtöchter Fr. 70.–

Kurs 2: Moderne Gymnastik, Übungen mit Handgeräten

Jazzgymnastik, Zustellung von Übungsfolgen

Dauer: 24.–29. Juli 1978, 9–13 Uhr
Ort: Turnhallen Gymnasium Neufeld, Bern
Leitung: Frau H. Fankhauser; Frau E. Klindt, Hamburg und Mitarbeiterinnen
Kosten: Fr. 100.–, Studierende und Lehrtöchter Fr. 90.–

Kurs 3: Unterrichtsgebiete und Leitung wie Kurs 2

Dauer: Montag, 24. Juli, Mittwoch, 26. Juli und Freitag, 28. Juli 1978 jeweils 19–21.30 Uhr
Ort: Turnhallen Gymasium Neufeld, Bern
Kosten: Fr. 35.–, Studierende und Lehrtöchter Fr. 30.–

Kurs 4: Für Mädchen im schulpflichtigen Alter

Gymnastik, Geräteturnen, Leichtathletik

Dauer: 24.–29. Juli 1978, 9–12 Uhr
Ort: Turnhallen Hochfeld und Gymnasium Neufeld
Kosten: Fr. 30.–, Geschwister je Fr. 25.–

Anmeldung auf Postkarte bis 15. Juni 1978 an: *Frau Heidi Fankhauser-Rohrbach, Gymnastiklehrerin, 3147 Mittelhäusern*

Bernischer Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband

Aus dem Jahresbericht 1977/78

Unsere Sektion zählte Ende 1977 total 573 Mitglieder, *420 Aktive*, davon 368 Haushaltungslehrerinnen, 37 Gewerbelehrerinnen und 15 Fortbildungsmitglieder.

Die restlichen 153 teilen sich in 128 Passivmitglieder und 25 Nichtmitglieder.

Gegenüber 1976 ist unsere Mitgliederzahl um 36 gestiegen.

Das Jahr 1977 hat unserem Verein wieder zahlreiche Aufgaben gebracht. Es war für alle Beteiligten anstrengend und arbeitsintensiv. In 9 Vorstandssitzungen besprachen wir offene Fragen und versuchten mögliche Lösungen zu finden.

Anlässlich der letztjährigen Hauptversammlung erhielt unser Vorstand vom Bernischen Lehrerverein Unterlagen mit Vorschlägen über die Neustrukturierung des BLV zur Prüfung und zur Stellungnahme ausgehändigt.

Wir haben uns im Verlaufe dieses Jahres mehrmals schriftlich zur Neustrukturierung geäussert und werden uns auch im kommenden Vereinsjahr weiter damit beschäftigen.

Anfangs November 1977 wurde in Zusammenarbeit der Zentralstelle für Lehrerfortbildung (Herr Lanker), und dem Kurssekretariat des BLV (Herr Riesen) eine kantonale Lehrerfortbildungskonferenz ins Leben gerufen. Unser Verband nimmt regelmässig an den Sitzungen teil und vertritt unsere Interessen auch an dieser Stelle.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat am 6. Juli beschlossen, die Planung einer verlängerten Haushaltungslehrerinnenausbildung einzuleiten.

Vom BLV wurde unser Verband aufgefordert, 2 Mitglieder (1 Stadt, 1 Land) zu nominieren.

Es stellten sich für diese interessante, aber intensive Arbeit Frau A. Jörin und Frau L. Legrand zur Verfügung.

In fünf Zusammenkünften erarbeitete die Projektleitung mit der Arbeitsgruppe die verschiedenen Vorgehen bei der Erhebung des Berufsbildes. Die Projektleitung verfasste einen ersten Bericht über die Hauptzielrichtungen der Reform; auch dieser wurde in den Sitzungen mit der Arbeitsgruppe beraten.

Wir beschäftigten uns in diesem Jahr auch mit der Abänderung des 3. Entwurfs der Lohnersatzkasse (Abschaffung des Sterbegeldes, Abschaffung der Möglichkeit, Zusatzlektionen zu versichern, Abänderung der Bestimmung über abgestufte Prämien).

Der KV des BLV hat regelmässig Besprechungen mit der Erziehungsdirektion, wir haben auch hier die Möglichkeit, unsere Probleme vorzubringen. In diesem Vereinsjahr nahmen zweimal Kolleginnen aus dem Vorstand an solchen Sitzungen teil (Altersentlastung bei Lehrpersonen, die von Gemeinde und Kanton angestellt sind sowie hauswirtschaftlicher Unterricht an den Lehrerinnenseminarien waren die vordringlichsten Fragen). In allen Sitzungen werden unsere Standpunkte von der Leitung des BLV stets tatkräftig unterstützt – wir danken an dieser Stelle dem BLV für seine wertvolle Arbeit.

Anfangs 1978 hat das Kantonale Amt für Berufsbildung auf unseren Wunsch zu einer ersten Sitzung über Besoldungsfragen an den Gewerbeschulen (hauswirtschaftlicher Unterricht), eingeladen. Das erste Gespräch mit dem Amt verlief sehr positiv und wird weiter fortgesetzt.

In unserem Vorstand durften wir Frau Eva Meyer zu einer Diskussion über die geplanten Semesterkurse begrüssen. Die Semesterkurse sind als bezahlte Weiterbildung für Primar- und Sekundarlehrer gedacht. – In unserer Stellungnahme an den BLV geben wir unserem Erstaunen Ausdruck, dass die Hauswirtschaftslehrerinnen von diesen Kursen ausgeschlossen sind. Wir möchten wünschen, dass wir möglichst bald auch an solchen Kursen teilnehmen können, denn wir sind doch in erster Linie Lehrer und nicht Fachlehrer.

Wir haben einen Kurswunsch ans Biga weitergeleitet und konnten mit grosser Freude feststellen, dass dem entsprochen werden konnte. Der Kurs ist unter dem Titel «Heilpädagogische Grundkenntnisse und deren Anwendung im hauswirtschaftlichen Unterricht», 24.–28. Juli, in Pfäffikon, ausgeschrieben.

Kurzer Rückblick auf die fachlichen Kurse unseres letztjährigen Tätigkeitsprogrammes:

Der Hellraumprojektor	mit 2 × 10 Teilnehmerinnen
Benennung der Fleischstücke und deren Verwendung	mit 3 × 50 Teilnehmerinnen
Patchwork	mit 5 × 20 Teilnehmerinnen
Ostereierfärben	mit 5 × 20 Teilnehmerinnen
Heilpflanzen	mit 1 × 100 Teilnehmerinnen

Allen Referenten, Kursleiterinnen und Kursleitern sowie den jeweiligen Organisatorinnen möchte ich nochmals für die grosse Arbeit, die sie geleistet haben, danken. Aber auch der Zentralstelle für Lehrerfortbildung gebührt unser Dank, denn nur deren grosszügige Subventionen ermöglichen uns, immer wieder ein gutes und reichhaltiges Kursangebot zusammenzustellen. Ebenfalls danken wir dem kantonalen Haushaltungslehrerinnenseminar, das uns wie jedes Jahr die Räume für Kursdurchführungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, sowie der Frauenschule der Stadt Bern, welche uns jederzeit Räume für Kursdurchführung und Zimmer für die Vorstandssitzungen bereit hält.

Besten Dank aber auch den Vereinsmitgliedern sowie allen hilfreichen Personen der verschiedenen Amtsstellen für die Bereitschaft und das Interesse, das sie unserer Arbeit entgegenbrachten.

Die Präsidentin: *L. Legrand*

Bernisches Historisches Museum

Nächste öffentliche Abendführungen jeweils Mittwoch, um 18.30 Uhr:

24. Mai	Karl Zimmermann: Eskimo-Archäologie in Alaska (Einführung in die Sonderausstellung)
31. Mai	Dr. Heinz Matile: Die Vinzenzteppiche aus dem Berner Münster
7. Juni	Dr. Christin Osterwalder: Glas in der Ur- und Frühgeschichte
14. Juni	Karl Zimmermann: Eskimo-Archäologie in Alaska (Einführung in die Sonderausstellung)

Eintritt frei

Führungen durch die ab Mitte Juni geöffnete Ausstellung

Geschenk des Nils

werden voraussichtlich an folgenden Tagen stattfinden: 21. und 28. Juni, 12. und 26. Juli, 9., 23. und 30. August und 6. September. Wir werden Sie darüber noch besonders orientieren.

Die Sonderausstellung

Eskimo-Archäologie in Alaska

wird bis 31. Juli 1978 verlängert.

Le président Fritz Gerber prend congé de l'Assemblée des délégués de la SEB

Allocation prononcée à l'ouverture de l'Assemblée des délégués du 26 avril 1978

«Chers collègues,

»Il m'appartient une nouvelle fois de collaborer avec vous aujourd'hui et de présider l'Assemblée des délégués de notre Société. Lorsque je fus nommé président, il y a 14 ans, je ne pensais pas du tout exercer cette charge aussi longtemps. Si je me retire aujourd'hui, ce n'est pas parce que je ne suis plus à même de supporter la charge qui y est liée ou que votre collaboration me rebuterait.

»Bien au contraire: durant ces années de présidence, j'ai bâti de solides amitiés et j'ai été confronté sans cesse à des problèmes intéressants qui m'ont paru d'une haute importance et qui ont enrichi d'une façon remarquable ma vie de maître d'école.

»Si je pense aux nombreuses délibérations que j'ai présidées, seules demeurent dans mon souvenir les impressions positives. Oui, je dirais même que je n'ai guère vécu de choses désagréables au milieu de vous. Dans toutes nos séances, une bonne information et la discussion qui y faisait suite a permis à la compréhension humaine de toujours triompher et je pense que c'est un compliment pour le corps enseignant bernois.

»Si, de cette estrade, je jette mon regard vers la salle du Grand Conseil bien remplie, j'éprouve un sentiment de détente et de contentement. J'éprouve pour ainsi dire le même bonheur qu'au terme d'une difficile randonnée dans la montagne lorsque j'ai la possibilité, par temps clair, d'admirer le paysage prestigieux qui s'offre à mon regard.

»Chers collègues, nous avons tenté de résoudre en commun de nombreux problèmes. Beaucoup de ces problèmes attendent encore une solution et exigent de nous un engagement renouvelé. Notre action est de plus en plus exposée à la critique, chacun se donnant des airs d'expert avec un sans-gêne incroyable et estimant être à même de critiquer notre système scolaire actuel sans pour autant pouvoir dire concrètement comment devrait fonctionner une meilleure école. Le fait que Gotthelf reconnaissait que l'école était «un service pesant et pénible» doit nous renforcer dans la conviction que seuls une sensibilité accrue aux problèmes d'éducation, un sens des responsabilités prononcé et un esprit de décision peuvent nous permettre de résoudre les tâches inhérentes à notre profession.

»Ne nous laissons pas décourager, croyons en la valeur de l'éducation. J'ai la profonde conviction que l'enseignant reste la figure de proue du système éducatif et qu'aucune technologie de l'enseignement, aussi poussée soit-elle, ne pourra le remplacer. L'école se développe ou dépérit selon les qualités humaines du maître.

»Notre efficacité dépendra toujours de la réalité suivante: avons-nous la volonté affirmée, en tant que représentants de degrés différents, de nous comprendre mutuellement et de résoudre en commun d'une manière ferme, amicale et humaine les problèmes qu'il s'agit de résoudre?

»En quittant aujourd'hui ma fonction, j'exprime le désir sincère de voir la Société des enseignants bernois et l'école bernoise se développer et aller au-devant d'un avenir heureux.»

Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes (SBMEM)

Invitation à l'assemblée des délégués

Mercredi 21 juin 1978, à 14 h. 30, au Restaurant «Innere Enge» à Berne

Ordre du jour

1. Bienvenue
2. Hommage aux collègues décédés durant l'exercice 1977/78
3. Procès-verbaux des assemblées des délégués du 22 juin 1977 et du 18 janvier 1978
4. Rapport annuel du Comité cantonal
5. Comptes annuels
6. Estimation et fixation des cotisations pour l'exercice 1978/79
7. Elections
   a) Représentant de la section Seeland-Laufental au Comité cantonal
   b) Président de la SBMEM
   c) Eventuellement représentant de la SBMEM au Comité cantonal SEB
8. Structures des organisations d'enseignants
9. Programme d'activité
10. Divers

Les représentants des écoles élus par leur collège des maîtres sont cordialement invités à l'assemblée.

Les invités recevront la documentation jusqu'au 9 juin 1978 au plus tard.

Pour le CC/SBMEM
Le président: *Hans Grütter*
Le secrétaire: *Hansueli Hofmann*

J+S

Séance de travail de la Commission jurassienne pour la course d'orientation

La Commission jurassienne pour la course d'orientation a tenu ses assises lundi 24 avril 1978, à Moutier, sous la présidence de M. Michel Meyer, chef de l'Office jurassien J+S.

Les responsables régionaux, MM. Ronald Baume, Lucien Bühler, Roland Gurtner, Jean-Louis Moirandat et Jean-Jacques Zuber, étaient présents, ainsi que quelques invités, MM. Henri Girod, inspecteur de l'éducation physique, Jacques Simonin, président de l'AJEPS, Francis Steulet, organisateur de la 15e course jurassienne d'orientation, et Jean-Claude Badan.

Activité 1977

Dans son rapport annuel, M. Meyer rappelle qu'un effort particulier a été accompli l'an dernier au niveau des écoles, afin de populariser la course d'orientation. Quinze courses ont été organisées dans l'ensemble du Jura, sous forme d'examens de performance, dont les résultats pouvaient être pris en considération dans le cadre des examens d'aptitudes physiques de fin de scolarité pour les

élèves de 9e. Une étroite collaboration entre l'Office J+S, l'Inspectorat de l'éducation physique, les experts régionaux aux examens de fin de scolarité et le corps enseignant a permis la participation de 413 jeunes filles et de 473 jeunes gens à ces concours scolaires.

Si aucun problème ne s'est posé sur le plan de l'organisation, il a par contre été possible de constater certaines lacunes chez les participants. En effet, un tiers seulement des élèves prennent part réellement à la course, en maîtrisant la lecture de carte et le maniement de la boussole. Un deuxième tiers s'en sort avec une aide extérieure. Quant au dernier tiers, il n'est pas suffisamment préparé techniquement pour ce genre de course. Si le traceur pose un parcours dans les règles de l'art, 50% des élèves se perdent. Il faut donc poser des parcours faciles ou de difficulté moyenne, avec le désavantage connu que la course ressemble plutôt à un cross.

M. Meyer souhaite que le corps enseignant prenne conscience de cette réalité et familiarise de plus en plus les jeunes gens avec la lecture de carte et l'utilisation de la boussole. Des mesures sont déjà prises ici et là, pour remédier à ces lacunes de préparation.

15e course jurassienne d'orientation

Elle s'est déroulée avec succès le samedi 17 septembre 1977, dans la région de Crémines-Corcelles.

En collaboration avec l'Office jurassien J+S, M. Francis Steulet, assisté bénévolement d'une vingtaine de membres des Amis de la nature de Moutier, a assuré une organisation parfaite et un déroulement impeccable de la manifestation. ...

Programme 1978

M. Meyer espère que les efforts entrepris pour populariser la course d'orientation chez les écoliers seront poursuivis.

Malheureusement, depuis l'introduction des restrictions dans le subventionnement des activités J+S, il n'est plus possible désormais de reconnaître les courses d'orientation organisées dans le cadre des examens d'aptitudes physiques de fin de scolarité comme examens de performance rétribués. De ce fait, l'Office jurassien J+S ne peut plus s'engager, comme par le passé, à assumer l'organisation de ces concours scolaires. Dès lors, le corps enseignant sera-t-il encore intéressé? La formule, en effet, facilitait la tâche de chacun et permettait une participation régionale qui augmentait l'attrait de telles manifestations en provoquant une émulation certaine chez les élèves.

Tout en regrettant les nouvelles dispositions restrictives, M. Girod, inspecteur de l'éducation physique, pense que le corps enseignant saura motiver les jeunes gens et jeunes filles, et que la course d'orientation figurera encore parmi les examens à option de fin de scolarité.

Outre les courses ouvertes normales qui seront probablement organisées au Noirmont, à Crémines, Asuel, Tramelan et Moutier, M. Meyer propose la création de courses d'initiation auxquelles tout le monde, jeunes ou plus âgés, pourrait participer, quel que soit son degré de préparation. Chaque course comprendrait un parcours facile de 3 à 4 km. avec 6 postes et un parcours de difficulté moyenne sur 6 à 8 km. avec 10 postes. Aucune finance d'inscription ne serait perçue et aucun prix ne serait attribué. La pose du parcours serait assumée par un membre de la Commission jurassienne pour la course d'orientation, et l'Office jurassien J+S se chargerait du travail administratif, de fournir le matériel et la subsistance, ainsi que des publications dans la presse. Ces courses vraiment populaires pourraient se dérouler le samedi ou le dimanche matin dans diverses régions du Jura. Cette formule originale est bien accueillie par la commission qui propose déjà les manifestations suivantes:

Date	Lieu	Organisateur
28 mai	Forêt de Chaindon	M. Meyer
11 juin	Ajoie	J.-L. Moirandat
18 juin	Crémines	J.-Cl. Badan
13 août	Franches-Montagnes	R. Baume
20 août	Vallée de Delémont	J.-J. Zuber

Les courses d'orientation suivantes sont également fixées:

26 août	Crémines	J.-Cl. Badan
21 octobre	Le Noirmont	R. Baume
11 novembre	Asuel (course populaire)	Groupe sportif Asuel

Signalons encore deux examens de performance J+S, organisés à Malleray, les 28 juin et 27 septembre, par Jacques Simonin, et réservés aux élèves en âge de scolarité. Les maîtres intéressés peuvent se renseigner directement auprès de l'organisateur.

Enfin, un cours J+S de course d'orientation sera organisé aux Breuleux par l'Office jurassien J+S de Saint-Imier. Il se déroulera du 9 au 14 octobre, sous forme de camp, et sera ouvert à tous les jeunes gens et jeunes filles en âge J+S. La modique finance d'inscription, fixée à 50 francs, incitera, nous l'espérons, de nombreux participants à s'y inscrire. Les écoles seront renseignées directement.

16e course jurassienne d'orientation

Elle est fixée au samedi 16 septembre et aura lieu à Tramelan, dans le cadre des manifestations commémoratives du 800e anniversaire de la localité. M. Lucien Bühler en sera l'organisateur principal et sera assisté de quelques collaborateurs locaux.

Election d'un membre

M. J.-Cl. Badan, de Crémines, bien connu dans les milieux de la course d'orientation où il œuvre avec compétence depuis longtemps, est élu par applaudissements membre de la Commission jurassienne pour la course d'orientation. Nous le félicitons et lui souhaitons plein succès dans ses nouvelles responsabilités.

Divers

La 17e course jurassienne d'orientation est déjà évoquée et elle aura lieu en Ajoie, en septembre 1979.

Comme on le voit, la Commission jurassienne pour la course d'orientation ne chôme pas et met tout en œuvre pour promouvoir et populariser une discipline attrayante et à la portée des sportifs de tous âges.

Service de presse J+S: *R. Montavon*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.
Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommêtres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1
Druck und Spedition Eicher+Co 1342 - 3001 Bern